"Horat, Kriegswirtschafts-Inspektor"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-485535

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Endlich . . . Strom in Strömen

Salate

Hieß es früher: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen», kommt man heute leicht in Versuchung zu sagen: «an ihren Salaten werdet ihr sie erkennen.»

War es früher hauptsächlich der russische Salat (nicht immer gut bekömmlich und leicht verdaulich), der obenaufschwang, so haben wir jetzt auch noch einen respektablen, sozusagen heillosen europäischen Salat.

Nicht zu reden von all den außereuropäischen Salaten, und, um in der Nähe zu bleiben, wie steht es mit unsern schweizer Salaten und Salätli? Mehr oder weniger bekannt und pikant!

Wie gesagt, an ihren Salaten . . .

Irene

Der Fähigkeitsausweis

Auf eine Umfrage in meiner Einheit, wer einen zivilen Fahrausweis besitze und eventuell für die Führung eines Motorfahrzeuges im Dienst in Frage kommen könnte, erhalte ich unter anderm folgende Antwort: «Binn auch in einer Stelle gewesen wo mein Meister ein Motorrad besitzt hatt, habe Ihn manchmal fahren gesehn. Hoffe meine Zeilen werden Berücksichtigt.»

Das ist fast wie der gutschweizerische Biertischstratege, der einmal Churchill am Radio hörte (allerdings grad wieder abstellte, weil er kein Englisch verstand), und dann einen fixfertigen Plan vorbrachte, wie man eine Invasion durchführen müßte.

Florian

«Horat, Kriegswirtschafts-Inspektor»

Im Dezember 1946 ist in Nr. 49 des Nebelspalter (auf Grund einer Anregung aus dem Glarnerland und gestützt auf Pressemeldungen) eine Glosse auf Kriegswirtschafts-Inspektor Horat erschienen.

Im Glarner Landrat ist nun eine Interpellation über diesen Fall von der Regierung beantwortet worden. Es geht aus ihr hervor, daß die Anschuldigungen gegenüber Horat sich entweder als falsch oder stark übertrieben erwiesen, so daß die Regierung, und der Landrat mit großer Mehrheit, das Begehren ablehnten, den Fall in Bern anhängig zu machen und die Abberufung Horats in Bern zu verlangen.

Nebelspalter.

Stilblüten aus Schülerheften

«... Sie waren zu sehr in ihre ausgebrannten Pfeifen vertieft ...»

«... Fabriken, Bureaux und sonstige Berufe ...»

«Er schickte sie mit abgeschlagenen Köpfen in ihre Heimat zurück.»

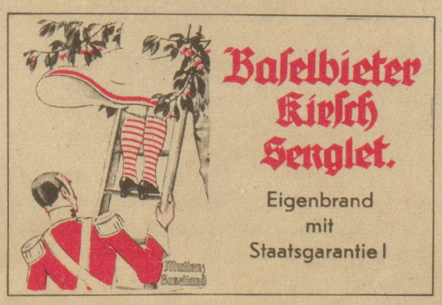
«Dem Löwen wurde es schwarz vor den Augen.»

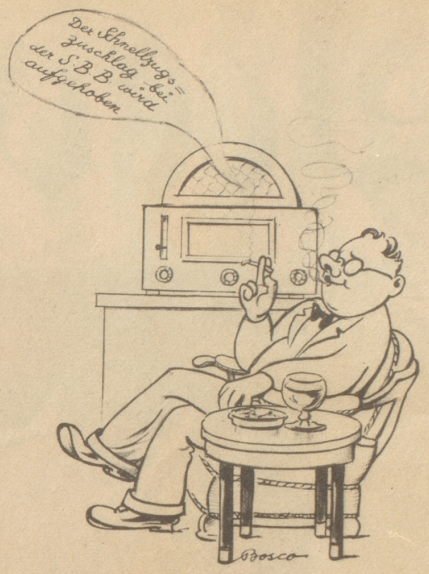
E. W.

Pro Infirmis

Blinde sehen uns an, Taubstumme rufen uns auf, Lahme, Gebrechliche und Krüppelhafte schreiten uns entgegen. Sie alle bitten um unsere Hilfe. Wir können den Blinden nicht das Augenlicht schenken. Wir können den Taubstummen nicht die Ohren öffnen. Wir können die Lahmen nicht gehend machen und die Krüppelhaften nicht gerade. Aber es steht in unserer Macht — und in unserer Pflicht —, diesen unsern armen, behinderten Mitmenschen durch unsere Hilfe das Leben leichter zu gestalten und ihre geistige und berufliche Bildung so zu fördern, daß sie ihre Hände rühren und in geeigneter Arbeit ihre seelische Genugtuung finden können. Wir wollen und sollen durch eine hochherzige Tat Licht und Liebe in das Dunkel ihrer Tage tragen, wir, die wir unserer fünf Sinne mächtig sind und die wir unsere gesunden und geraden Glieder recken. Helfen wir, die Glücklichen, unsern unglücklichen Brüdern und Schwestern! Die Unterstützung der Sammlung Pro Infirmis ist ein edles Werk eidgenössischer Verbundenheit und christlicher Nächstenliebe, das allen Eidgenossen aufs wärmste empfohlen sein soll.

PHILIPP ETTER, Bundespräsident.





„Die hands na choge gleitig gmerkt, daß das e tummi lirichtig gsi isch!"

Der Fragebogen

Von Zeit zu Zeit kommt uns ein Bogen
Mit Fragen in das Haus geflogen
Vom Amte, das den Arbeitsfleiß
Des Bürgers sehr zu schätzen weiß.

Wann? Wo? Wieviel? Woher? Wozu? —
Der Bogen läßt dir keine Ruh.
Wir sollen haargenau benennen,
Was wir oft selbst kaum wissen können.

Man kratzt sich ächzend hinterm Ohr
Und kommt sich wie verraten vor
In diesem Fragenlabyrinth,
Ganz eingeschüchtert wie ein Kind.

«Wegleitung» heißt im Steuerladen
Ein dünner Ariadnefaden,
Der leicht in ungeschickter Hand
Zerreißt, wenn man ihn stärker spannt.

Der Zettel fragt sehr unverfroren,
Nur nicht, wozu der Mensch geboren.
Enthält vielleicht das einzig Wahre
Für uns der Geist der Formulare?

Koks

Zur Notiz genommen

Mit Geld läßt sich wahrhaftig viel Gutes tun. Aber wahrhaftig nichts wiedergutmachen.

Freude an anderer Glück entstammt innerem Reichtum; Freude an andrer Schaden innerer Armut.

Gewisse Leute tragen sozusagen eine Maske, weil sie sozusagen kein Gesicht haben.

Man muß schon sehr klug sein, um durch Erfahrungen klüger werden zu können.

W. F.